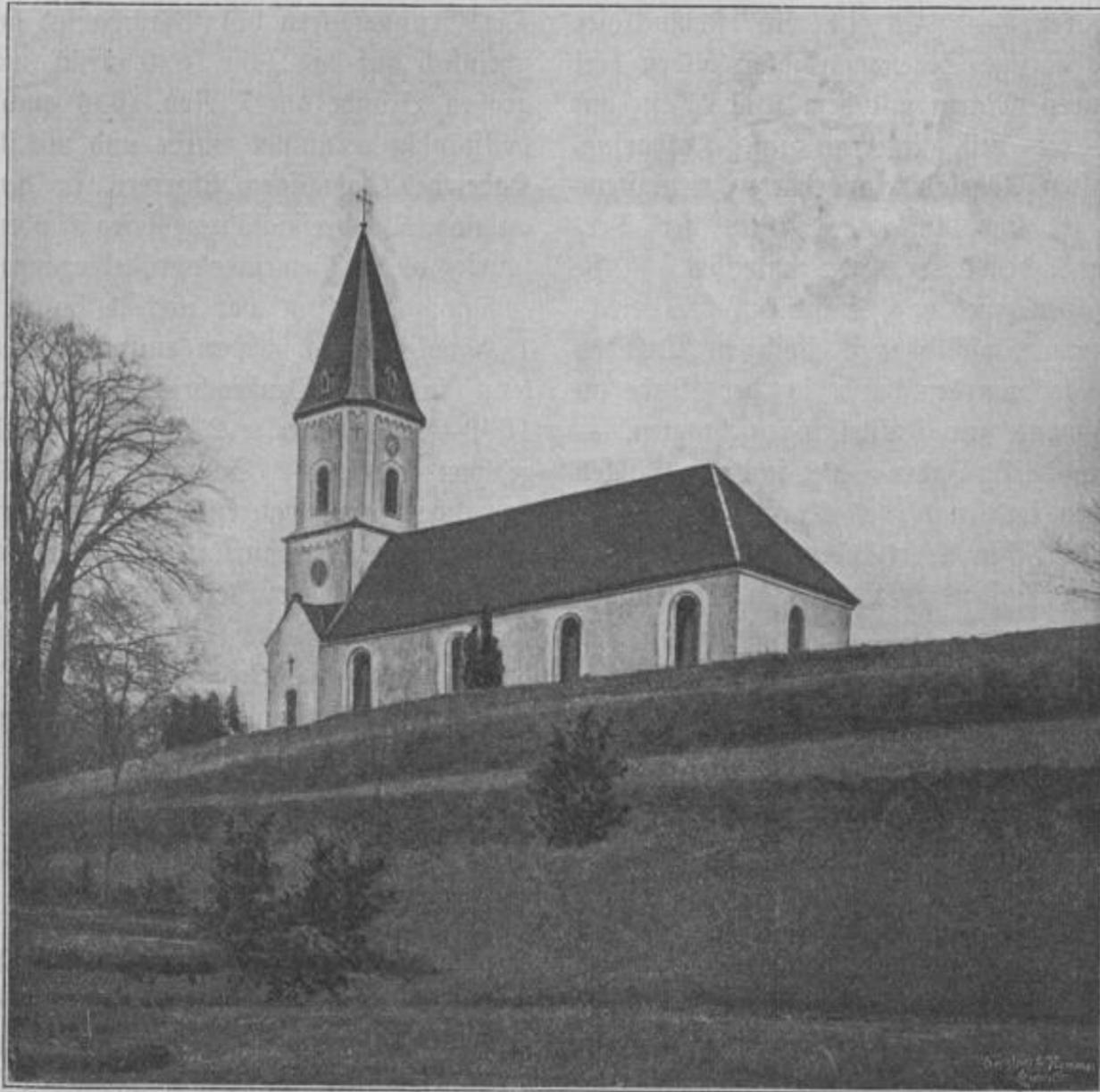


matrifel gehörte Bucha zu der Praepositura Cloden, sedes. Torgaw. Nach Kreifzig's Beiträgen (Teil I. S. 115 f.) und Aug. Schumann's Staats- und Zeitungslexikon von Sachsen schenkte Botho von Fleburg 1285 Bucha nebst dem Patronatrechte an das Kloster Mühlberg, wozu Markgraf Heinrich der Erlauchte seine Einwilligung

1556 war jedoch noch nichts von den ausgemachten Zinsen hierhergezahlt, auch das Land z. nicht überwiesen, da die von Truchsaß das Lehen in eignem Nutzen zum Teil verkauft, zum Teil an sich gezogen hatten. Auf Vermahnung erklärten sich dann Dietrich und Hans v. Truchsaß bereit, den Zins für das Lehen zu bezahlen. — 1556



Kirche zu Bucha (von SSO).

gab. — Im Jahre 1520 belieh das Mühlberger Kloster Dietrich und Christoph Truchsaß auf Wellerswalde, mit Bucha; seitdem ist bei der Herrschaft von Wellerswalde das Patronat und Collaturrecht geblieben. Die Vorfahren dieser Herrn von Truchsaß hatten in Wellerswalde zwei geistliche Lehen gestiftet, eins das Lehen S. Crucis und das andere S. Barbara genannt. In der Visitation, welche vor 1535 d. i. wohl i. J. 1530 gehalten wurde, kam S. Crucis, welches längst erledigt war, zur Erhaltung der Custodia von Bucha zu diesem Orte. Bis zur Visitation vom J.

hatte S. Barbara noch seinen possessorem, es sollte nach Ableben desselben — dies ist ungefähr 1573 eingetreten — zu einem Hospital oder zu einer anderen christlichen und milden Sache geordnet werden. Da jedoch zur Gründung eines Hospitals in Wellerswalde keine Veranlassung vorlag — wurde auch dieses Lehen durch die Visitatoren nach Bucha für Pfarre und Custodia überwiesen. — Von den Geldzinsen hatte die Wittib des letzten Possessoren auf Lebenszeit 1 Schock zu empfangen, ebenso von den Getreidezinsen 2 Scheffel Korn. Das „gut Stück Holz“ welches bei St. Barbara